

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1881**

280 (25.11.1881)

# Beilage zu Nr. 280 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 25. November 1881.

## Badische Chronik.

**Karlsruhe, 24. Nov.** Das Verordnungsblatt für die vereinigte evangelisch-protestantische Kirche Badens Nr. 19 von heute enthält: I. Dienstaufsichten: Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den von der Kirchengemeinde Wilsbergern gewählten und präsentierten Pfarrer **Mühlhäuser** in Weissenstein zum Pfarrer in Wilsbergern zu ernennen, und den Pfarrer **Desam Rühlwein** in Neunfalten auf sein unterthänigstes Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen. II. Bekanntmachungen: 1) Allerhöchste Ermächtigung an den evangel. Oberkirchenrat, die neue Verordnungsammlung in Verbindung mit dem Lektionarium in der von der Generalynode genehmigten Weise einzuführen. 2) Vorläufige Anordnung, die Behandlung ungetaufter Kinder hinsichtlich ihrer Konfirmation betr. Sämtliche Geistliche haben für die in ihren Gemeinden getauften, an andern Orten aber die Schule und den evangel. Religionsunterricht besuchenden Kinder auf Verlangen Taufzeugnisse, und zwar unentgeltlich auszustellen; jeder Geistliche hat sich bei den Kindern, die er in die Konfirmationsliste oder in den Konfirmationsunterricht aufgenommen hat, genau zu verlässigen, ob dieselben schon getauft sind. Ist das nicht geschehen, so ist über den Fall Bericht zu erstatten und die Entscheidung des Oberkirchenrats über das einzuschlagende Verfahren einzuholen. 3) Die theologische Hauptprüfung im Herbst 1881 betr. Unter die evang.-protest. Pfarrkandidaten wurden die nachstehenden Kandidaten aufgenommen: R. Fr. Böllin von Bruchsal, A. Wendling von Ettlingen und E. Fr. Philipp von Hochhausen. III. Dienstverleihung. Die evangel. Pfarrei Reilingen, Diözese Ober-Heidelberg.

**Karlsruhe, 23. Nov.** An den beiden letzten Vortragsabenden der literarischen Gesellschaft sprach Herr Dr. **Wilsberg** über „Altgermanisches im Karlsruher Adreßbuch“, d. h. er suchte diejenigen Familiennamen, welche sich auf alte germanische Namen zurückführen lassen, zusammenzustellen und zu deuten. Bei der großen Menge solcher Namen — unser Adreßbuch enthält deren über dreitausend — war dies nur für eine beschränkte Zahl möglich. Die Namen unserer germanischen Vorfahren, von denen viele noch jetzt als Vornamen in Gebrauch sind, z. B. **Friedrich, Friederich, Karl, der Mann, Otto, der Gute, Wilhelm**, der durch seinen Willen wir durch einen Helm beschränkt, **Ludwig**, **Isidor Kampf, Konrad**, **Kühn** im Rath, **Berta**, die Glänzende, **Emma**, die Vortreffliche, **Sedwig**, **Schlachtenkampff, Ida**, die Leuchtende u. a. m., zeichnen sich vor denen anderer Völker mit alleiniger Ausnahme der Griechen, sowohl durch ihre Klangfülle und Mannigfaltigkeit als auch durch ihre sinnige Bedeutung aus. Daß bei einem so kriegerischen und schlagtroufen Volke, wie die Germanen, die Namen sich hauptsächlich auf Kampf und Sieg, Waffen und kriegerische Tugenden wie **Muth, Kraft, Schnelligkeit, Gewandtheit** bezogen, wundert uns nicht; daneben wurden aber auch die den Göttern heiligen Thiere, der erkrankte Friede, **Macht** und **Glanz** und besonders auch Willenskraft und hervorragende Eigenschaften des Verstandes und Gemüthes zur Namensbildung verwendet. In der ältesten Zeit und noch weit in's Mittelalter hinein führten die Deutschen nur einen Namen; man suchte eben die Abstammung meistens dadurch kenntlich zu machen, daß der Sohnesname einen Teil des Vaternamens enthielt, welcher letzterer mit der Bezeichnung „Sohn des so und so“ noch besonders beigefügt wurde. Als Beispiel diene die bekannte Reihenfolge **Hildebrand des Heribrand Sohn, Hadibrand** des **Hildebrand** Sohn. Manche edle und Königsgelechter führten noch besondere Beinamen, wie die **Malzer**, die **Ausgezeichneten**, die **Balten**, die **Kühnen**, die **Wölflinge**, die **Abkömmlinge des Wolf** u. a. Etwa seit dem Beginn des zweiten Jahrtausends fing der ritterliche Adel an sich nach seinen

Burgen und festen Häusern zu nennen; doch wurde der Name anfangs noch mit dem Besitze gewechselt. Auch in den aufblühenden Städten machte sich allmählich das Bedürfnis fester Familiennamen geltend, und zur Zeit der Reformation finden wir solche bei der städtischen Bevölkerung fast allgemein im Gebrauch. Später folgten die freien, zuletzt die leibeigenen Bauern. In einigen Gegenden, z. B. bei den Niedersachsen und Freien, dauerte der alte Brauch bis in unser Jahrhundert fort und konnte nur durch strenge Maßregeln der Behörden unterdrückt werden. Bei den Bürgern gab häufig die Beschäftigung, bei den Bauern der Hof den Geschlechtsnamen ab, bei Manchen auch auffällige Eigenschaften, bei einer sehr großen Zahl aber gingen die ursprünglichen Eigennamen, die wir heute Vornamen nennen, in Familiennamen über. Es hatte aber bei den Deutschen schon von den frühesten Zeiten her die Eigenthümlichkeit bestanden, die vollständigen und manchmal etwas langatmigen Namen in täglichen und vertraulichen Verkehr zusammenzuschieben und abzukürzen. Es entstanden so die sogenannten „**Rosenamen**“, an welche wieder Verkleinerungs- und andere Endungen angehängt wurden. Auf diese Weise konnten aus einem Namen eine ganze Menge anderer entstehen.

Nehmen wir z. B. den Namen **Bernhard**, und aus **Bero** wurde dann **Verilo, Verico, Verizo, Verzjo, Bezjo, Bezico, Bezilo**, alle mit der hochdeutschen Lautverschiebung auch mit **B** geschrieben, oder es wurde nur die zweite Hälfte beibehalten und aus **Bero** wurde dann **Bardilo, Bardico, Bardijo, Bardo** oder **Berjo, Bazzo, Bezilo, Bezico**; damit war es aber nicht genug, der ganze Name konnte zusammengezogen werden zu **Benno** und daraus wurde **Bennico, Bennetin, Bennizo, Benzo, Benjilo, Benjico, Benjingo**, oder aber er wurde zusammengezogen in **Bernb**, der aus **Bernbilo, Bernbison, Bernbison** u. s. w. Daß alle diese Formen zu Familiennamen werden konnten und geworden sind, bedarf keiner weiteren Auseinandersetzung. Unser Adreßbuch enthält eine Fülle derartiger Namen, von denen manche auf alte Eigennamen zurückgeführt werden müssen, die uns urkundlich gar nicht oder nur vereinzelt überliefert sind; diese geben uns dann über alte Namen wichtige Aufschlüsse, es sind für den Namenforscher wahre „**Perlen**“, wie sie **Pudwig Steub** in seinem Büchlein „Die Oberdeutschen Familiennamen“ nennt. Dieses Buch hat um die Erklärung süddeutscher Familiennamen große Verdienste, wenn es auch noch manches Unrichtige enthält; hat doch der Verfasser nicht einmal seinen eigenen Namen richtig zu deuten gewußt. Manchmal sind zwei Namen, des Vaters und des Sohnes, zusammengefaßt; dies gibt dann oft ganz sonderbar klingende Bildungen, deren unser Einwohnerverzeichniß eine ganze Reihe enthält, so ist, um nur ein Beispiel anzuführen, **Schilf Supp** nicht die Bezeichnung eines Namens, der gerne Suppe schluckt, sondern bedeutet **Suppo**, d. h. **Stubbert**, der gesundheitsfrählende Sohn des **Sicco**, d. i. **Streithammer**.

**Pforzheim, 22. Nov.** Der hiesige „Geselligkeitsverein“ wird vom 31. Dezember bis incl. 2. Januar in der Turnhalle eine Ausstellung von Hof- und Hausgeschäften, Sing- und Bierbücheln und zur Sache gehörigen Geräthschaften veranstalten. Mit der Ausstellung wird eine Prämien- und Preislosung verbunden werden. — Am Sonntag fand in Derschau unter dem Vorsitz des Hrn. Stadtdirektors **Siegel** eine landwirthschaftliche Bezirksvereins-Versammlung statt, bei welcher der Vorstand der Karlsruher Obstbaum-Schule, **Hr. Nerlinger**, einen sehr belehrenden Vortrag über die Obstbaum-Zucht hielt. Der Hr. Vorsitzende machte hiebei die Mittheilung, daß von Vereins wegen die sehr zweckmäßige Maßregel getroffen worden sei, einen besonderen „**Bezirks-Baumwart**“, und zwar in der Person des sehr sachkundigen Gärtners **Weiß** in Ottenhausen, zu ernennen. — Am Mittwoch hielt im „Protestantenverein“ **Hr. Decker** Fittler von Karlsruhe einen eingehenden Vortrag über die letzte badische Generalynode, wobei der Redner in der ihm eigenen klaren Weise ein anschauliches Bild der wichtigeren Ver-

handlungen entwarf und zugleich in warmen Worten des so glücklich verschiedenen Präsidenten, **Hrn. Geh. Rath Bluntzli**, gedachte.

**Schwetzingen, 23. Nov.** Der hiesige „Liederkranz“ wird den Reigen der Wintervergügungen nächsten Sonntag mit einem musikalischen Familienabende eröffnen. — Dem Vernehmen nach wird auch das Heidelberger Stadtorchester diesen Winter wieder Instrumentallongerte im Hotel **Häfler** veranstalten. — Großes Aufsehen erregt hier die Verhaftung eines hiesigen Einwohners und Geschäftsbetreibers, gegen den wegen Diebstahls und Betrugs Untersuchung eingeleitet sein soll.

**Mosbach, 23. Nov.** Gestern Abend hat die vollständige Kapelle des Leib-Grenadierregiments aus Karlsruhe ein Symphoniekonzert hier gegeben, das sehr zahlreich besucht war. Sämtliche Nummern des ausgearbeiteten Programms wurden unter der trefflichen Leitung des Hrn. Musikdirektors **Böttge** mit bekannter Meisterschaft ausgeführt und fanden reichlichen wohlverdienten Beifall. Da die Gelegenheit, eine gediegene Musik zu hören, hier so selten ist, so ist man für einen solchen Genuß um so dankbarer.

**Waldshut, 22. Nov.** Vorigen Samstag Abend fand zu Ehren des von hier scheidenden Herrn Oberamtmann **Freiherrn v. Rüd** ein vom hiesigen Gemeinderath veranstaltetes Bankett in der Restauration **Vogt** statt. Die Veranstaltung war ungemein feierlich, so daß der große Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. Die Feier wurde noch wesentlich durch Vorträge der hiesigen Stadtmusik und des Liederkranzes gehoben. Sowohl hier als im ganzen Bezirke wird das Scheiden dieses Beamten bedauert. Seit nahezu fünf Jahren hat Herr Oberamtmann **v. Rüd** der hiesigen Verwaltung vorgestanden und durch leutseliges und freundliches Benehmen im Verkehr mit dem Publikum sich die Sympathie der Bezirksangehörigen in hohem Grade erworben. Die freundlichsten und aufrichtigsten Wünsche begleiten den Scheidenden auf seinen neuen Wirkungsort **Bruchsal**. — Am Tage zuvor hatte eine größere Zahl von Damen der Stadt der Gemahlin des Herrn Oberamtmann **v. Rüd**, welche sich bei allen Werken miltätätiger Liebe, namentlich im Frauenverein, bei der Kleinkinderschule und sonstigen Anstalten mit Erfolge thätig bewies, in sinniger Weise zum Abschied ihren Dank dargebracht.

**Aus Baden, 23. Nov. Mannheim.** Die Generalversammlung der hiesigen Aktiendrauerei beschloß am 21. d. M. die Vertheilung einer Dividende von 10 Proz. Der Reservefond wurde auf 100,000 M. ergänzt. Die Produktion von Bier betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 33,880 Hektoliter gegenüber 23,435 im Jahr vorher.

**Vom Bodensee.** Nach einer Nachricht des „**Seeb.**“ ist es dem Privatier **Mersberger** in Ueberlingen gelungen, in der Nähe dieser Stadt bei **Bambergen** Ueberreste einer römischen Ansiedlung zu entdecken. Bis jetzt sind durch Nachgrabungen zwei Gemächer bloßgelegt; der kleinere dieser Räume ist 2 Meter breit und 3 Meter lang, der größere 5 Meter breit und etwa 8 Meter lang; der Boden besteht aus Zementguss, die Wände zeigen die bekannten römischen Malereien, wie in **Bregenz, Zechtenhausen** u. a. Aus dem kleineren Gemach gelangt man unmittelbar in das größere, welches etwa 60 Centimeter tiefer liegt und eine mit Backsteinplatten bedeckte Steinbank hat. Das bloßgelegte Mauerwerk besteht aus Zementguss mit Tuffstein und großen Geröllsteinen. Im Schutte wurden bis jetzt eine Menge ausgeglühter eiserner Nägel, viele Schneckenhäuschchen und ein großes Hirschgeweih aufgefunden. Die Erforschung dieser Ueberreste aus der Römerzeit, welche mehr als ein Hektar des betreffenden Gewannes einnehmen, werden eifrig fortgesetzt.

Verantwortlicher Redakteur: **H. Kessler** in Karlsruhe.

## Aus der biographischen Literatur.

(Schluß.)

□ Noch einer dritten Biographie, die kirchlich erschienen, möge es gestattet sein hier Erwähnung zu thun. Es ist die Biographie **Friedrich Ludwigs Jahn's** von Dr. **Karl Euler** (Stuttgart Verlag von **Karl Rabbe**). Tausenden, ja Hunderttausenden von Männern und Tünglingen unseres Volkes ist der Name des Mannes geläufig, dessen Verdienst die Einführung des Turnens unter die Disziplinen des Jugendunterrichts ist. Wer sich mit der neueren deutschen Geschichte vertraut gemacht hat, kennt den alten Jahn als einen der Vorkämpfer deutschen Beweßens und deutscher Denkmalsart in der Zeit, die der Befreiung von der Fremdherrschaft vorausging. Nicht minder ist bekannt, daß er zu jenen Patrioten gehörte, die in einer Zeit der Stagnation, welche dem gewaltigen Aufschwung der Befreiungskriege folgte, schwere Verfolgungen erdulden mußten. Zuletzt ist er, wie man weiß, im Frankfurter Parlament in die Deffentlichkeit getreten, und wenige Jahre nachher, am 15. Oktober 1852, schwer getödtet in den Erwartungen, die er auf die Bewegung jener Zeit gesetzt, zu Freiburg an der Unstirnt gestorben. Nicht nur die äußeren Lebensumstände des hervorragenden tüchtigen und durchaus originell angelegten Mannes werden in dem vorliegenden Buche von kundiger Hand nach sorgfältiger und kritischer Durchforschung der Quellen in übersichtlicher und lichtvoller Weise dargestellt, nicht nur Jahn's Verdienste um die Turnerei werden von einem Sachverständigen — der Verfasser ist Unterrichts-Direktor der königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin — nach gründlicher und umfassender Untersuchung festgestellt, sondern diese Biographie ist vor allem dem deutschen Manne und Vaterlandsfreunde Jahn gewidmet, der in seiner letzten Parliamentsrede die charakteristischen Worte sprach: „Deutschlands Einheit war der Traum meines erwachenden Lebens, das Morgenroth meiner Jugend, der Sonnenschein der Manneskraft und ist jetzt der Abendstern, der mir zur ewigen Ruhe winkt.“ Ohne die Schwächen, von denen Jahn nicht frei war, die aber von Unwissenheit und Abgeneigtheit vielfach übertrieben wurden, zu verschweigen, zeichnet Dr. **Euler** das Bild des alten Jahn mit liebevoller Hingabe an

die bedeutenden und bewunderungswürdigen Eigenschaften, die ihm unbekannt sind, und darf daher am Schlusse seines Werkes wohl mit Recht sagen: „Möge man auch noch so viel bis in die neueste Zeit an Jahn herumwälzen, die deutsche Jugend wird ihrem Turnvater nicht untreu werden, sein Gedächtniß wird eben so wenig wie sein Turnen erlöschen.“

Wenig haben die drei Persönlichkeiten, deren Lebensbeschreibungen hier neben einander gestellt sind, in ihren äußeren Lebensverhältnissen gemein gehabt. Welcher Unterschied zwischen der hochgeborenen Frau des preussischen Diplomaten, dem Sohn des Münchener Trödlers, der sein Leben der Erforschung und Popularisierung der höchsten Probleme widmete, und dem Sohn des Pfarrers zu Lang in der Briegnis, der seine ganze Persönlichkeit für die Bewirtlichung des Wortes einsetzte, daß nur in gesundem Körper eine gesunde Seele wohnen könne! Und doch ist der Grundaccord, der durch diese drei Biographien durchklingt, der nämliche: eine ideale Weltanschauung, eine selbstlose Pflege der hohen Güter, deren Besitz das Glück der Menschheit ausmacht. Darum dürfen sie auch auf die Beachtung aller Jener zählen, denen diese Ideen und Güter kein „leerer Wahn“ sind.

## Kleine Zeitung.

**Karlsruhe, 24. Nov.** **Paul Heyse** ist hier eingetroffen, um der ersten Aufführung seines historischen Schauspiels „Die Weiber von **Schorndorf**“ im hiesigen Hoftheater beizuwohnen.

— (Die Blüthe des Virtuositenthums) scheint glücklicher Weise hinter uns zu liegen. Die Anzeigen mehren sich. Auch in Amerika. Wie der „**Times**“ telegraphisch aus Philadelphia gemeldet wird, hat sich **Mad. Adelina Patti** daselbst durch den geringen Besuch ihrer ersten Konzerte gezwungen gesehen, die Eintrittspreise zu den nächsten in New-York stattfindenden herabzusetzen. Statt 10 Dollar wird jetzt der nummerirte Sitz nur deren 5 kosten. Sie hat **Herrn Abbey**, dem amerikanischen Geschäftsführer der **Sarah Bernhardt**, das Arrangement ihrer weiteren Americanreise übertragen.

— (Die Pariser Elektrizitäts-Ausstellung), bekanntlich aus Privatmitteln unternommen, schließt mit einem Reingewinn

von 400,000 Frs. ab. Im vorhinein war jenes Mehrverträgniß für einen wissenschaftlichen Zweck bestimmt, und so sollen jetzt mit Hilfe dieser Summe in Paris Laboratorien zu elektrischen Experimenten errichtet werden, zu welchen unter gewissen näheren Bedingungen Jedermann Zutritt haben würde.

— (Helium auf der Erde.) Eine ganz neue wichtige wissenschaftliche Entdeckung theilt **Luigi Palmieri**, der weltberühmte Direktor des Vesuv-Observatoriums, in einem Aufsatze über den **Bejub** dem **Dezember-Fest** der **Revue „Auf der Höhe“** von **Sacher-Masoch** mit. **Palmieri** hat bei seinen spektroskopischen Beobachtungen der Lava soeben eine neue Linie, gleich nach der des **Sodiums**, wahrgenommen, die genau mit der des **Heliums** übereinstimmt, ein Metall, das in der Sonne existirt und bis jetzt auf der Erde noch nicht gefunden worden ist.

## Vom Büchertisch.

**Neues Münchener Dichterbuch.** Herausgegeben von **Paul Heyse**. Bei **Gebrüder Kröner**, Stuttgart. — In demselben Verlage, welcher **Geibel's „Ein Münchener Dichterbuch“** veröffentlichte, ist nun auch **Paul Heyse's** treffliches „**Neues Münchener Dichterbuch**“ erschienen. Wir brauchen nur die Namen der Dichter, welche Beiträge lieferten, zu geben; die Namen sprechen für sich selber. Wir finden da **Emanuel Geibel**: „**Elegien**“, **Hermann Einang**: „**Freie Rhythmen**“, **Friedrich Bodenstedt**: „**In taliformischer Wildnis**“, **Adolf Friedrich Graf von Schack**, **Julius Große**, **Wilhelm Herz**, **Ludwig Laßner**, **Max Kalbe**, **Amalie Godin**, **Frieda Port**, **Karl Stieler**: **Wanderlieder** und **altbayrische Gedichte**, **Franz v. Kobell**: **Dichtungen** in **oberbayrischer** und **pfälzischer Mundart**, **Ludwig Schneegans**: in **Sträßburger Mundart**, **Paul Heyse**: **Sprüche**, „**Der Traumgott**“ und „**Alkibiades**“, eine Tragödie in drei Akten. Beigegen ist eine Komposition **Robert v. Hornstein's** „**Der Geistergenuß**“, **Schicht** von **Ad. F. Grafen v. Schack**.

**Ein Emanzipirte.** Roman von **August Niemann**. Neue, veränderte Ausgabe. Bei **Adolf Bong u. Co.**, Stuttgart. — Eine interessante, spannende Geschichte aus der Jetztzeit.

**Marie Bernau.** Ein Charakterbild für die Frauenwelt, von **Clara Cron**. Mit einem Stahlbild. Bei **Emil Baensch** (R. Bredow), Leipzig. — Ein Adeliger liebt eine Försterstochter; Intriguen der adeligen Mutter suchen die Beiden zu trennen; nach großem Herzeleid werden sie endlich ein glückliches Paar. Eine hübsche Erzählung in eleganter Ausstattung.

Vorräthig in der **G. Braun'schen Hofbuchhandlung**, Karlsruhe.

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Preussische Hypothekbank (Spielhagen), Berlin. Ueber die Situation dieser Hypothekbank schreibt die 'Trib.': Die Auszahlung einer Dividende für 1879 wurde diesem Institute bekanntlich seitens der Regierung unterzogen...

wandtschaftlichen Verhältnissen zu denselben stehen. Dafür, daß die Käufer der Grundstücke von der Bank die Versicherung erhalten haben, jeden Schaden, der ihnen aus diesem Besitz erwachsen möchte, ersetzt zu erhalten...

white loco 7.25 b., per Dez. 7.25 b., per Januar 7.55 b., per Februar 7.55 b., per März 7.55 b., per April-Dez. 8.20 B. Amerik. Schweinefleisch Wilcox (nicht verkauft) 59.

Frankfurter Kurse vom 23. November 1881.

Table of market prices for various commodities and securities. Columns include item names (e.g., Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien), prices, and exchange rates. Includes sub-sections for 'Wechsel und Sorten' and 'Kontoforderungen'.

Bürgerliche Rechtspflege.

3.214.2. Nr. 13,020. Radolfzell. Die Grundherrschaft Biethingen besitzt auf der Gemarkung Biethingen nachbeschriebene Eigenschaften, deren Erwerb im Grundbuch nicht eingetragen ist:

Table of land parcels with columns: Nr., Flächenmaß, Kulturart, Gewann, Nebenlieger, and owner details. Lists 30 parcels with their respective owners and legal descriptions.

Auf Antrag der Freiherren von Hornstein'schen Verwaltung Biethingen zu Mühlhausen werden alle diejenigen, welche in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande ruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche...

Konkursverfahren. 3.262. Nr. 26,246. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des H. Hemmerling hier ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlussrechnung auf...

verzeichniß der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen Schlußtermin auf Samstag den 10. Dezember 1881, Vormittags 10 Uhr.

Waldbut, den 17. November 1881. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Tröndle.

Vermögensabfindungen. 3.255. Nr. 14,124. Konstanz. Die Ehefrau des Faber Sieber, Maria Agatha, geb. Fauler von Unterlass, vertreten durch Rechtsanwält Wader daber, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabfindung erhoben...

Konstanz, den 21. November 1881. Die Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Landgerichts: Rothweiler.

3.254. Nr. 14,125. Konstanz. Die Ehefrau des Johann Rist, Maria, geborene Hahn von Herdwangen, vertreten durch Rechtsanwält Wader daber, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabfindung erhoben...

Konstanz, den 17. November 1881. Die Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Landgerichts: Weisenhorn.

Reichs-Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen. Die Lieferung von 4000 Stück eisernen Eisenbahn-Drahtschwellen 2 1/2 m lang und 1139 Stück = 4100 Ibm. m eisernen Weichenholzern soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Termin hierzu ist auf...